

WEEKLY UPDATE

bdo | DIEBUSUNTERNEHMEN

Liebe Leserinnen und Leser,

im Busgewerbe besteht ein gravierender Fahrpersonalmangel, der in absehbarer Zeit die öffentliche Grundversorgung im Nah- und Fernverkehr gefährden wird und die Verkehrswende zum Scheitern verurteilt. Auch die Bustouristik wird Freizeit- und Reiseangebote einschränken müssen. Hauptgrund: Überbürokratie und hohe Kosten beim Berufszugang. Dadurch fehlende Wettbewerbsgleichheit zu anderen Branchen. Das ließe sich ändern. Der bdo hat daher heute gemeinsam mit seinen Landesverbänden der Bundesregierung einen 5-Punkte-Plan zur Entschlackung und Entbürokratisierung des Berufszugangs vorgelegt. Nun sind Sie gefragt, denn es werden trotz großem Bedarf weiter zu wenig offene Stellen gemeldet. Ich verstehe die Gründe. Tatsache ist aber, dass wir bei den Meldungen offener Stellen in den vergangenen Monaten von 1,8 auf 1,2 Punkte gefallen sind und daher weder als Mangelberuf gelten, noch überhaupt als Engpassbranche unter Beobachtung stehen. Keine gute Situation für politisch notwendiges Handeln. Bitte melden Sie offene Stellen. Helfen Sie damit konkret, die Rahmenbedingungen zu verbessern.

Ihre
Christiane Leonard
bdo-Hauptgeschäftsführerin



Busmaut erfolgreich abgewendet.

Es war letzte Woche. Zahlreiche Länder hatten Pfingstferien und gesetzlichen Feiertag. Da fand sich versteckt in einem Bundesratsantrag zur Abstimmung über die LKW-Maut (BFStrMG) eine überraschende Formulierung zur Bemautung von Reisebussen. Gut, dass die föderale Struktur des bdo und der Landesverbände reibungslos funktioniert hat und dieser Vorschlag eingefangen werden konnte. In Zeiten schwerster Krisen völlig unverständlich, dass es immer noch Bestrebungen gibt, den umweltfreundlichen Busverkehr weiter zu benachteiligen und mit zusätzlichen Kosten zu belasten. Lieber Bundesrat, sinnvoll wäre ein Antrag auf Reduzierung der Mehrwertsteuer für den Busverkehr. Den könntet ihr auch gerne durch die Hintertür einbringen.

"2 in 1" gegen Fahrpersonalmangel.

Mit der geplanten Verkehrswende werden bis 2030 rund 76.000 Busfahrer:innen fehlen. Dem steht entgegen, dass die Ausbildung in Deutschland im europäischen Vergleich unverhältnismäßig komplex ist. Zusätzlich zur Fahrausbildung ist für die Fahrgastbeförderung eine Berufskraftfahrerqualifikation erforderlich, die sich bei den Lerninhalten dazu noch in wesentlichen Teilen überschneidet. Deshalb haben bdo und Landesverbände den Lösungsvorschlag „2 in 1“ erarbeitet: Dabei wird die Berufskraftfahrerqualifikation in die Fahrausbildung integriert und Synergien genutzt. Bürokratie-, Zeit- und Kostenaufwand werden reduziert, Inhalt und Qualität der Ausbildung bleiben erhalten. In europäischen Nachbarstaaten (z.B. Österreich) ist das bereits gängige Praxis.

bdo-Positionspapier



D

- Kraftfahrzeuge mit Platz für mehr als 8 Personen
- Anhänger mit bis zu 750 kg Gesamtgewicht
- Führerscheinklasse B ist Voraussetzung
- Klassen D1 ist eingeschlossen

Mindestalter
24 Jahre



Im Gespräch mit Daniela Kluckert.

Die Kostensteigerungen bei Personal und Energie sind immens, die Inflation steigt und noch immer gibt es keine wirksamen Hilfen für die stark betroffene Busbranche. Der bdo warb daher nochmal gezielt für mittelstandsfreundliche Unterstützung und unterbreitete konkrete Vorschläge. Auch das Thema der alternativen Antriebe und der Ausbau der Ladeinfrastruktur, gerade für Reise- und Fernlinienbusse, stand im Fokus. Wie kann man neben Raststätten an Autobahnen auch Destinationen, Hotels und Restaurants wirksam einbeziehen? Wir danken der Parlamentarischen Staatssekretärin des BMDV, Daniela Kluckert, für den offenen und hilfreichen Austausch.

bdo-Vorstand tagt in Berlin.

9-Euro-Ticket, Inflation, Dieselpostenexplosion und Fachkräftemangel: Das waren die Hauptthemen der bdo-Vorstandssitzung am vergangenen Dienstag. Der bdo-Vorstand diskutierte intensiv, welche Maßnahmen durch die Bundesregierung zu ergreifen sind und legte die politische Ausrichtung des Verbandes für die nächsten Wochen fest. Konkrete Vorschläge für gezielte Steuerentlastungen und ein 5-Punkte-Plan zur Entbürokratisierung des Berufszugangs wurden verabschiedet.



Wegeunfälle: Bus & Bahn am sichersten.

Wer mit Bus und Bahn zur Arbeit fährt, verunfallt deutlich seltener als Nutzer anderer Verkehrsmittel. Von 2016 bis 2020 betrafen die meisten Unfälle auf dem Arbeitsweg das Auto (267.000). Darauf folgten Radfahrer (128.000), motorisierte Zweiradfahrer (36.000) und Fußgänger (31.000). Wegeunfälle sind in öffentlichen Verkehrsmitteln vergleichsweise selten. 4.500 Versicherte verunfallten im Bus, 1.200 in Zug, U-Bahn oder Straßenbahn. 847 Wegeunfälle ereigneten sich mit E-Bikes oder Pedelec, 504 Wegeunfälle mit dem E-Tretroller. Von den tödlichen Wegeunfällen waren in 70% der Fälle Auto- oder Zweiradfahrer betroffen. In Bus und Bahn ereignete sich jeweils weniger als 1% der Todesfälle.

Gemeinsame Stellungnahme.

Gemeinsam mit dem Aktionsbündnis Tourismusvielfalt (ATV) hat der bdo eine Stellungnahme zur "Lage in den Unternehmen nach Ende der Corona-Hilfen" verfasst. Der bdo begrüßt das Bestreben vom Tourismusausschuss des Deutschen Bundestages, hinsichtlich der Ende Juni 2022 auslaufenden Corona-Maßnahmen die Tourismusbranche bezüglich ihrer Einschätzung zu konsultieren. Insbesondere wird in der Stellungnahme auf das drängende Problem der gestiegenen Energiekosten für die Unternehmen der Bus- und Tourismusbranche hingewiesen, da derartige Preissteigerungen in den Kalkulationen nicht eingepreist sind.



Zur Stellungnahme

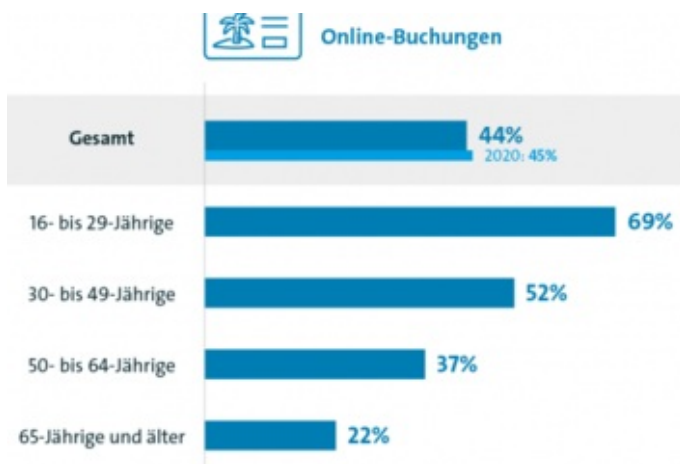


„Fit for 55“ - Lindner für Verbrenner.

Bundeswirtschaftsminister Lindner ist gegen das Aus für den Verbrenner ab 2035 und riskiert einen Streit in der Koalition. Im Rahmen von „Fit for 55“ hatte das EU-Parlament kürzlich im Kern einem Kommissionsvorschlag zugestimmt, der vorsieht, dass die Flottengrenzwerte ab 2035 bei null liegen sollen. Das gilt für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge. Dies bedeutet, dass in Europa neu zugelassene Autos ab dann keinerlei CO₂ mehr ausstoßen dürfen. Damit wären Verbrennungsmotoren faktisch verboten, was mittelfristig auch Auswirkungen auf die Busbranche hätte. Heute muss die Koalition eine Lösung finden, sonst droht ein erheblicher Imageschaden - nicht nur in Brüssel.

78% planen dieses Jahr Sommerreise.

Nach zwei Jahren Pandemie plant die Mehrheit der Deutschen (78%) in diesem Jahr wieder eine Sommerreise. Das bestätigt eine repräsentative Meinungsumfrage von Allianz Partners. Die Reiselust ist in den vergangenen Monaten bei allen befragten Altersgruppen gestiegen. Das durchschnittliche Budget liegt bei 1.680 Euro pro Haushalt. Nur 22% haben keine Pläne für den Sommerurlaub, bzw. wegen der steigenden Inflation kein Budget. Von der Mehrheit, die reisen wird, bleibt fast die Hälfte in Deutschland, 40% vorwiegend in Europa. Davon wird ein großer Teil hoffentlich einen umweltfreundlichen Komfort-Reisebus nutzen.



Buchungen: Internet vs. Reisebüro.

Der Weg zum perfekten Urlaub führt die Deutschen ins Internet: 44% buchen in der Regel einzelne Urlaubsleistungen oder ganze Pauschalreisen online. Fast genauso beliebt ist das Reisebüro, das vier von zehn Urlaubssuchenden (40%) wählen. Allerdings gibt es große Unterschiede im Buchungsverhalten der verschiedenen Altersgruppen. 69% der 16- bis 29-Jährigen buchen ihre Reisen gewöhnlich im Web. Bei den 30- bis 49-Jährigen sind es noch 52%, bei den 50- bis 64-Jährigen 37%. Von den Befragten über 64 Jahren nutzen nur rund 22% das Internet zur Buchung. Sie bleiben dem Reisebüro treu und buchen an Ort und Stelle (60%) oder telefonisch (11%). Das ergab eine Umfrage vom Digitalverband Bitkom.







Hotel-Portale verlieren Marktanteile.

Die Onlineportale für Hotelbuchungen haben nach Jahren des Wachstums ein vorläufiges Ende gefunden. Gemäß dem europäischen Hotelverband HOTREC ist der Marktanteil von Expedia, Booking.com, HRS & Co. 2021 in Deutschland auf 29,2% abgerutscht. Als Profiteure erweisen sich die Hotels selbst, die vergangenes Jahr 3,2% bei den Direktbuchungen zulegen konnten. Grund dafür ist auch das BGH-Urteil von 2021 gegen Booking.com, das die sogenannte „enge Bestpreis-Klausel“ für ungültig erklärte. Seitdem dürfen Hoteliers die Preise der Portale auf ihren eigenen Webseiten unterbieten.



Zahl der Woche: 73.

73% der Deutschen denken wegen der hohen Inflation über Einschränkungen bei ihren Urlaubsausgaben nach. Das zeigt eine repräsentative Umfrage der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC. Die Befragten gaben an, dass sie aufgrund der Preissteigerungen weniger fliegen wollen. Zudem würden sie am ehesten bei Ferienanlagen mit Wellnessangeboten den Rotstift ansetzen. Jeder zweite Befragte ist bei Komfort, Umfang der Aktivitäten und Dauer des Urlaubs in den kommenden sechs Monaten zum Verzicht bereit - aber nicht auf den Bus.

-  Maskenpflicht
-  „Schachbrettartige“ Sitzplatzbelegung zwischen haushaltsfremden Personen
-  2G-Option **Alle Reisende legen „GG“-Nachweis für weitere Lockerung vor**
-  **Busreisen erlaubt ohne coronabedingte Auflagen**



Ausführliche Informationen entnehmen Sie bitte der Corona-Datenbank des bdo! Diese Abb. dient ausschl. als grobe Übersicht!
Stand 24.06.2022

Das bdo WEEKLY UPDATE verabschiedet sich mit dieser Ausgabe in die Sommerpause.

SAVE THE DATE

**bdo | JAHRESHAUPT
VERSAMMLUNG**

Dienstag, 27. September 2022
Berlin-Mitte



Stuttgart: Verband fordert Finanzhilfen wegen hoher Spritpreise.

Mit einem Korso aus Linienbussen haben Busunternehmen am Dienstag in Stuttgart auf ihre schwierige Lage hingewiesen. Sie fordern Unterstützung wegen der gestiegenen Diesel-Preise. Mindestens 50 Busse waren laut Stuttgarter Polizei an der Protestaktion beteiligt.

SWR

Kleine Hoffnungsschimmer für die Busbranche.

Die Masken sind gefallen, es gilt kein 3G mehr – mit dem Ende der Reisebeschränkungen könnten auch die Busreise-Anbieter aufatmen. Doch in der Lagebeurteilung und den Geschäftsaussichten spiegelt sich das noch nicht wider, wie eine Verbandsumfrage in NRW zeigt.

fwv

Berliner Verkehrssenatorin kritisiert Wissing für Tatenlosigkeit.

Beim Thema Verkehrswende wirft Berlins Verkehrssenatorin Jarasch dem Bundesverkehrsminister Volker Wissing Tatenlosigkeit vor. Der FDP-Politiker rede gern von Verkehrswende und Klimaschutz, doch sie sehe nicht, «dass er massiv genug umsteuert», sagte Grünen-Politikerin.

Die Zeit

Hohe Spritkosten: Busunternehmen haben finanzielle Probleme.

Die hohen Spritpreise belasten nicht nur Autofahrer, sondern auch die Busunternehmen in Schleswig-Holstein. Im Kreis Ostholstein ist die Lage so ernst, dass die Betriebe bereits ankündigten, in der kommenden Woche den Linienverkehr und die Schülerbeförderung einzustellen, sofern es keine Ausgleichszahlungen vom Kreis gibt.

ndr

Landespolizei Sachsen-Anhalt: verstärkt Reisebusse unter der Lupe.

Bei rund 43 Prozent, beziehungsweise 185 kontrollierten Fahrzeugen, wurden Verstöße festgestellt. Die Einsatzkräfte stießen sowohl auf technische Mängel als auch fehlende Dokumente. Für die länderübergreifende Aktion „Truck and Bus“ wurde zwischen dem 13. und 19. Juni 2022 kontrolliert.

BBG LIVE



bdo15 | Trends & Innovationen: 2. Förderrunde für saubere Busse - Hinweise zur Antragstellung für den Busmittelstand.

- Digital via Zoom -

Am 29. Juni 2022.

Von 11.00 bis 12.00 Uhr.

[Weitere Informationen und Anmeldung.](#)

bdo | Online-Workshop: Wettbewerbsfähigkeit bei E-Bus Ausschreibungen.

- Digital via Zoom -

Am 7. Juli 2022.

Von 09.00 bis 10.30 Uhr.

[Weitere Informationen und Anmeldung.](#)

bdo15 | Trends & Innovationen: Cloud-native Disposition - Innovative Lösungen für Betriebsabläufe.

- Digital via Zoom -

Am 7. Juli 2022.

Von 11.00 bis 11.30 Uhr.

[Weitere Informationen und Anmeldung.](#)

bdo-Jahreshauptversammlung.

Novotel Hotel Am Tiergarten.

Straße des 17. Juni 106-108 in 10623 Berlin.

Am 27. September 2022.

Von 10:00 bis 16:00 Uhr.

Nähere Informationen folgen.

bdo | Abend der Buswirtschaft.

In Berlin-Mitte.

Am 27. September 2022.

Von 18.00 bis 23.00 Uhr.

Nähere Informationen folgen.

Die offiziellen Förderer des bdo:

Premium-Partner

MAN

NEOPLAN

KRAVAG



Mercedes-Benz



Partner



busfinder.com

optibus



Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie weitere Zusendungen hier abbestellen.

[Über uns](#) | [Termine](#) | [Presse](#) | [Publikationen](#) | [Zahlen, Fakten, Positionen](#) | [Datenschutz](#)

Impressum

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) e.V., Reinhardtstraße 25, 10117 Berlin

Telefon: +49 30 / 240 89 - 300, E-Mail: [info\[at\]bdo.org](mailto:info[at]bdo.org)

Präsident: Karl Hülsmann, Hauptgeschäftsführerin: RAin Christiane Leonard

Sitz des Vereins: Berlin, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, VR 22035 Nz, Steuer-Nr. 27/620/50544

www.bdo.org